Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ S
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 403. Morgenblatt. Sonnabend, den 29. August 1868.

Zur deutschen Frage.

Zwar die Schwaben auf dem deutschen Schützenfeste haben es nicht durchgesetzt, daß die deutsche Entwickelung auf Grund der Ereignisse von 1866 gestützt, wieder rückgängig gemacht werde und selbst auf Seiten Derer, welche ihrer Agitation, soweit dieselbe lediglich gegen Preußen gerichtet ist, ihren Beifall nicht versagen, wird jetzt die Ansicht ausgesprochen, daß in praktischer Folge ihrer Bestrebungen an die Stelle Kleindeutschlands ein deutsches Krähwinkelthum treten müßte; gleichwohl ist immer noch von einer deutschen Frage zu sprechen und zwar nicht blos in der Rücksicht auf das noch in Entscheidung der Zukunft vorbehaltene Verhältniß des norddeutschen Bundes zu Süddeutschland. Selbst der Nordbund steht sicherlich noch nicht am Ziele seiner Entwickelung; vielmehr dürfte zu erwarten sein, daß, nachdem er hinlänglich befestigt ist, um den Ansprüchen der Nation auf Sicherheit und Wohlfahrt zu entsprechen, die Anstrengungen sich geltend machen werden, welche dem rasch aufgeführten Gebäude festere Grundlagen, oder wohnlichere Einrichtungen geben wollen. Diesen Zweck verfolgt eine von dem bekannten Grafen Münster herausgegebene Schrift: „Der norddeutsche Bund und dessen Uebergang zu einem deutschen Reiche", welche darauf abzielt, den Bundesstaat, dessen Erhaltung sie in Rücksicht seiner Zusammensetzung für eine Unmöglichkeit erklärt, in einen monarchischen Einheitsstaat, in ein deutsches Reich, mit dem Könige von Preußen, als deutschen König oder Kaiser an der Spitze, umzuwandeln. Die jetzigen Bundesfürsten, räth der Verfasser, sollten freiwillig dem Könige von Preußen die deutsche Krone antragen und dann, als geborene Räthe derselben, übrigens mit ziemlich den nämlichen Rechten, welche ihm die jetzige Bundesverfassung gewährt, ein deutsches Fürstenhaus bilden.

Wegfall des jetzigen Bundesraths und Bildung eines Reichs-Ministeriums mit einem „Kanzler des deutschen Reichs" an der Spitze, wären die nächsten, nothwendigen Folgen dieser Umwandlung; eine andere Folge natürlich auch die Beseitigung des preußischen Landtags, dessen Herrenhaus zum Theil in das Fürstenhaus aufgenommen werden würde.

Es ist nicht zu leugnen, daß die Gedanken des Grafen Münster einen großen Schatz von Wahrheit in sich tragen und folgerichtig entwickeln; daß ein Föderativstaat bei so unendlich verschiedenen Machtverhältnissen, wie der norddeutsche Bund sie verbindet, mehr eine Illusion, als eine Wahrheit ist und der Bundesrath, bei der Komplikation seiner politischen Aufgaben das, was er leistet, weniger der Vortrefflichkeit seiner Organisation, als dem Nachdruck der ihm gegebenen Direktion verdankt und daß das Nebeneinanderbestehen von Reichstag und preußischem Landtag zu bedenklicher Grenzstreitigkeit führen muß, wie schon im Jahre 1848 die Rivalität zwischen Frankfurt und Berlin zeigte; andrerseits ist aber auch nicht zu leugnen, daß der Uebergang zu einem Einheitsstaate nicht eine so leichte Sache ist, wie Graf Münster dies darstellt. Soll aus dem Einheitsstaate etwas Tüchtiges werden, so muß er vor allem eine so kernige und feste Organisation erhalten, wie Preußen sie bereits besitzt. Ehe dies erreicht ist, kann an eine Verringerung der Macht des preußischen Staates nicht gedacht werden, auch wenn die Fürsten, was doch nicht der Fall ist, auf ihre Hoheitsrechte verzichten und unserm Könige die Kaiserkrone antragen wollten.

Deutschland.

Berlin, 28. August. (Zeidl. Korr.) Der politische Horizont Europa's ist in neuerer Zeit auch nicht vorübergehend durch eine Wolke getrübt worden, und wenn es gleichwohl den Allarmisten aller Art gelungen war, in den letzten Wochen viel Staub aufzuwirbeln, so ist der Grund davon lediglich in der Leichtgläubigkeit des großen Publikums zu suchen, welches immer von Neuem wieder sich von politischen Marktschreiern und Seiltänzern nach Art des Herrn Emil von Girardin irre leiten läßt. Wiederholt haben wir darauf aufmerksam gemacht, daß an die Störung des europäischen Friedens durch Frankreich nicht zu denken ist, weil dasselbe keinen Bundesgenossen besitzt und auch nicht die Aussicht hat, einen solchen zu finden. In dieser überaus einfachen Thatsache liegt die sicherste Garantie des europäischen Friedens; die französische Regierung wird es niemals unternehmen, ohne einen Alliirten Preußen und Deutschland anzugreifen. In demselben Sinne äußerte sich kürzlich auch der „Avenir" bei Besprechung der bekannten Rede des Herrn von Beust auf dem Wiener Schützenfeste, deren friedliche Tendenz das Pariser Journal konstatirt und dann mit der Bemerkung schließt: „Für uns bedurfte es der Worte des Herrn von Beust nicht, um überzeugt zu sein, daß wir auf eine österreichische Allianz nicht zu zählen haben; und gerade dieser Umstand gewährt uns Beruhigung. Unsere Isolirung ist ein Unterpfand für den Frieden."

— Man schreibt uns aus Paris: Der „Constitutionnel" fordert in einer sehr eindringlichen Sprache die Geschäftswelt auf, sich einem unbedingten Vertrauen in die Erhaltung des Friedens hinzugeben, da durchaus nichts mehr vorliege, eine Störung desselben zu besorgen. In den offiziellen Kreisen hört man nichts Anderes; alle leitenden Staatsmänner protestiren gegen die Unterstellung kriegerischer Projekte des Kaisers. Das jedoch kommt dem Publikum selten zu Ohren; es erfährt es nur durch das Echo der offiziösen Blätter, die jeden Kredit bei ihm verloren haben, und überdem nicht einig unter einander sind, weil mehrere derselben den Einflüsterungen der Kriegspartei, noch häufiger aber den Inspirationen der Börsenspekulanten sich zugänglich erwiesen haben. Auf Rechnung dieser letzteren fallen namentlich ausschließlich die Kriegsbesorgnisse, welche während der letztverflossenen Wochen unter dem hiesigen Publikum verbreitet waren. Daher die Erfolglosigkeit der Anstrengungen des Gouvernements, die Meinung zu beruhigen. Dazu kommt das merkwürdige Stillschweigen des „Moniteurs". Es lohnte sich wahrlich der Mühe, sei es auch nur in wenigen Worten, die eben so schmählichen als systematischen Hetzereien der „Liberté" und ähnlicher Blätter zu tadeln — aber der „Moniteur" hüllt sich in das tiefste Stillschweigen, was natürlicherweise von den Anhängern der Kriegspartei ausgelegt wird, als werde ein doppeltes Spiel gespielt.

— Die Regierung wird dem nächsten Landtag mehrere wichtige Vorlagen machen. Dieselben befinden sich jedoch noch im Statium der Vorbereitung, und wird über dieselben erst dann definitiv Beschluß gefaßt werden, wenn die Sitzungen des Staats-Ministeriums wieder beginnen.

— Nach unseren Nachrichten wird die Einberufung des Landtages jedenfalls nicht vor der Mitte November d. J. erfolgen.

— Wie wir erfahren, besteht an entscheidender Stelle die Absicht, unter allen Umständen in der nächsten Session dem Reichstage eine Vorlage über das Hypotheken-Bankwesen zu machen. Daß darin die Beglaubigung der Hypothekenbriefe durch einen Staatskommissar und die Depositalfähigkeit derselben zugestanden werden wird, darf nach unseren Informationen als feststehend betrachtet werden.

— Das Welfenmachwerk: „Wer ist der Erbfeind Deutschlands?" ist in's Französische übersetzt worden. Die antipreußischen Blätter theilen bereits Bruchstücke aus demselben mit.

— Die so eben erschienene August-Nummer der Zeitschrift „Krieger-Heil", Organ des Central-Comités des preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger, veröffentlicht das nachstehende Handschreiben Sr. Majestät des Königs an das Central-Comité des Vereins:

Unter Bezugnahme auf die Mir vorgelegte Denkschrift vom 6. v. M. spreche Ich dem Central-Comité des preußischen Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger gern Meinen Dank für diese Vorlage und zugleich den Wunsch aus, daß es den fortgesetzten Bemühungen desselben, unter der, wie Ich nicht zweifle, überall gleich bereitwilligen Mitwirkung Meiner Behörden, recht bald gelingen möge, in allen Landestheilen die Bildung wohlgeeigneter Provinzial-, Kreis- und Lokalvereine zum Abschluß zu bringen, und damit volle Sicherheit für eine, der Aufgabe des Vereins gemäße Wirksamkeit während des Friedens und bei einem künftigen Kriege zu gewinnen.

Bad Ems, am 15. Juli 1868. Wilhelm.

Die in diesem Königlichen Erlasse gedachte Denkschrift des Central-Comités vom 6. Juni d. J. legt, nach der „N. P. Z.", ausführlich und überzeugend die Nothwendigkeit dar, die Hülfsvereine nicht erst bei dem Beginn eines künftiges Krieges zu improvisiren, sondern schon im Frieden ihre Organisation sorgfältig zu vollenden, auch ihnen, damit die Theilnahme wach erhalten werde, eine Friedens-Thätigkeit auf dem Gebiete der helfenden Liebe zu gewähren. Sie geht dann näher auf das Bedürfniß der Fürsorge für die Bereithaltung geübter und bewährter Krankenpflegerinnen ein, wobei sie natürlich den Diakonissen und barmherzigen Schwestern den Vorzug vor anderen Pflegerinnen giebt, ohne diese jedoch auszuschließen, im Gegentheil die Bemühungen J. Maj. der Königin, welche gleichfalls Protektorin des Vereins ist, für deren Heranbildung durch den Berliner Frauen-Lazareth-Verein und verwandte Bestrebungen (zu welchen inzwischen die J. K. H. der Kronprinzessin von Sachsen, nach der Bekanntmachung des Albert-Vereins vom 3. August, hinzugekommen sind) dankbar anerkennend. Auch hier wird, unter Bezugnahme auf Vorgänge im Großherzogthum Hessen und in Mecklenburg, speziell darauf hingewiesen, daß mildthätige Fürsorge der Vereine im Frieden sich auf das Beste fördernd mit der Bereitschaft für den Krieg verbinde. Endlich wird der Betheiligung der Vereine bei der von der Militär-Verwaltung angeordneten und durch die Erfahrungen von 1866 wohlbegründeten Vorbereitung der Reserve-Lazarethe für den Krieg gedacht und dargethan, daß die Militär-Verwaltung hierbei keine ökonomischen Opfer, sondern nur eventuelle Verabredungen mit den betreffenden Zweig-Vereinen, behufs Sicherung der Uebernahme der Lazarethe als Vereins-Lazarethe für den Kriegsfall, verlange.

Bremen, 27. August. Gestern früh trafen kurz nacheinander zwei transatlantische Dampfer auf der Weser ein. Zuerst der norddeutsche Lloyddampfer „Hermann", der Newyork am 13. d. verlassen hatte, dann das amerikanische Dampfschiff „Ariel", am 8. von Newyork gesegelt. Mit dem Dampfer „Hermann" ist auch der wegen bedeutender Unterschlagung verfolgte Postsekretär Wetzli aus Hamburg von Newyork zurückgebracht und wird hier Behufs Auslieferung an die Hamburger Behörde in Haft gehalten.

Ausland.

Wien, 26. August. Das Wichtigste aus den gestrigen Landtagesitzungen ist, daß der mährische Landtag über den czechischen Protest zur Tagesordnung überging. Das Schriftstück selbst kam gar nicht zur Verlesung und man erfuhr nur die Unterschriften. Neben den Namen der Czechen glänzten auch die der zwei geistlichen Oberhirten, nämlich die des Erzbischofs von Olmütz und des Bischofs von Brünn, sowie die der zwei Feudalen, des Fürsten Salm und des Grafen Egbert Belcredi, zwei schöne Paare. Unterdessen wird der mährische Protest vom „Vaterland" veröffentlicht. Derselbe zählt die aus den czechischen Journalen hinlänglich bekannten, vermeintlichen Beschwerden auf, um zu folgendem Schluß zu gelangen:

„Wenn wir uns jetzt von den Verhandlungen des Landtages ferne halten, so wollen wir damit thatsächlich unsere Nichtübereinstimmung mit dem dermaligen Systeme und mit der gegenwärtigen Regierung zum Ausdrucke bringen, sowie unsere Ueberzeugung, daß auf dem betretenen Wege eine gedeihliche Ausgleichung und Ordnung unserer staatsrechtlichen Verhältnisse unmöglich ist. Unsere Hoffnung ist auf die Weisheit unseres allergnädigsten Herrschers gerichtet, welcher in richtiger Auffassung der Bedürfnisse unseres Landes und Volkes jene Maßnahmen treffen wird, welche geeignet sind, daß auf dem Wege der Verständigung zu einer gesicherten, weil durch die Geschichte und das Recht gefestigten Landes- und Reichsverfassung gelangt werde. Wir werden zu einer solchen Verständigung gerne mitwirken, und wenn wir auch niemals an den Berathungen des gegenwärtigen Reichsrathes uns betheiligen werden, so sind wir jederzeit bereit, den Boden des Landtages zu betreten, sobald wir zu der Ueberzeugung gelangt sein werden, daß die Vereinbarung zwischen dem Landtage und der Krone sowohl rücksichtlich der Zusammensetzung des Landtages als rücksichtlich der Verfassung des Landes und Reiches zur Anerkennung des historischen Rechtes und zur Wahrung der Existenzbedingung des Reiches führen werde. Mittlerweile wird unser Volk die Folgen aller ohne seine Mitwirkung im Landtage und im Reichsrathe zu Stande gekommenen Gesetze, welche Se. Majestät zu sanktioniren geruhen wird, mit jener Ergebung tragen, mit der es auch in den Tagen der schwersten Prüfung seine Treue und Ergebenheit gegen den legitimen Herrscher bewährt hat. Wir müssen aber unser Land und unser Volk gegen jede Gefährdung, welche die Rechte und die Selbstständigkeit dieses Markgrafenthums im Reichsrathe und in diesem Landtage bereits erlitten haben und noch erleiden werden, auf das Feierlichste verwahren."

Das von den Czechen erwähnte, die Vereinigung Böhmens, Mährens und Schlesiens garantirende, die Einsetzung einer verantwortlichen Landesregierung verheißende, dem Kaiser Ferdinand abgedrungene, niemals ausgeführte Aprilpatent vom Jahre 1848, ist, wie der „Tagesb. a. M. bemerkt, in seinem Vorhandensein gegenwärtig gar nicht nachweisbar.

— Den gestörten Seelenfrieden unserer Geldwelt soll, wie wir in einem Pesther Blatte lesen, Graf Adrassy und der österreichische Generalkonsul in Belgrad, Herr v. Kallay, auf dem Gewissen haben. Beide genannte Herren sind nämlich nach Wien geeilt, um bindende Stipulationen zwischen der österreichisch-ungarischen und der serbischen Regierung für den Fall eines Zusammenstoßes im Oriente zu vereinbaren. Diesen kriegerischen Besorgnissen entgegen, wird eben andererseits der Reise des Herrn von Kallay nach Wien jeder politische Zweck abgesprochen.

— Die Existenz eines russischen Cirkulars über die Feier der Enthüllung des Polen-Monuments wird in unseren offiziösen Kreisen bestritten. Keinesfalls kann dasselbe aus Wiesbaden datirt sein, da sich Fürst Gortschakoff dort nicht aufhält. Allem Anscheine gebührt dieser Nachricht dieselbe Bedeutung, welche die vor Kurzem von derselben Seite aufgestellte Behauptung beanspruchen kann, daß nämlich Rußland und die Pforte die Initiative ergriffen hätten, um die Revision des Wiener Friedenstraktates durchzusetzen. Letztere Nachricht hat sich bereits als eine Erfindung herausgestellt, da die Pforte, weit entfernt, eine Revision des Pariser Vertrages zu befürworten, vielmehr Alles daran setzt, denselben aufrecht zu erhalten.

Paris, 26. August. Der Minister Duruy hat eine Verordnung erlassen, der zufolge der junge Cavaignac und sein Freund Genet (Letzterer wurde bekanntlich wegen des stürmischen Beifalls, welchen er dem jungen Cavaignac spendete, als dieser den ihm zugesprochenen Preis nicht in Empfang nehmen wollte, aus dem Lyceum verwiesen, worauf der junge Cavaignac austrat) wieder in das Lyceum Charlemagne aufgenommen werden sollen. Es ist übrigens noch unbekannt, ob Cavaignac in das Lyceum zurücktreten wird. Es scheint, daß er seine Gymnasialstudien in einer Privatanstalt vollenden will.

— Sanier, der bei Gelegenheit der Erstürmung des Lokals in Nimes, worin die bekannte Wahlversammlung stattfand, verwundet wurde, liegt in den letzten Zügen.

— Heut sprach das Zuchtpolizeigericht sein Urtheil in der Affaire Betreffs der Demonstration auf dem Boulevard St. Michel, die bei Gelegenheit der Beschlagnahme der „Lanterne" stattfand. Delavière wurde zu 10 Tagen Gefängniß und Faure, Duvernay und Joanny jeder zu 50 Franken verurtheilt. Es sind bekanntlich Studenten, Kommis und ein Gutsbesitzer. Der Gerichtshof trug dem Umstande, daß die Polizei mit vieler Brutalität auftrat, keine Rechnung. Außer der Nummer 13 der „Lanterne" hat die Polizei auch noch 80,000 der für das Journal bestimmten Umschläge saisirt. Rochefort will eine Entschädigung von 12,000 Fr. dafür verlangen.

— Die „Patrie" zeigt an, daß am 5. Juli bereits zwei der von der französischen Regierung zur Verstärkung ihres Geschwaders in Japan abgeschickten Kriegsschiffe angekommen waren. Augenblicklich, meint sie, werde Frankreich dort wohl genug Streitkräfte besitzen, um allen Eventualitäten die Spitze bieten und die Stellung behaupten zu können, die es nach dem Kampfe von Simonosaki eingenommen.

London, 26. August. Die bis jetzt über die Beobachtungen der Sonnenfinsterniß eingelaufenen Nachrichten sind zwar nur sehr spärlich, sie zerstreuen aber die durch ein Telegramm aus Bombay hervorgerufene Furcht, daß die großartigen Vorbereitungen gänzlich unnütz gewesen seien. Fast gleichzeitig sind hier Telegramme von Major Tennant, welcher die von der Astronomical Society ausgeschickte Expedition leitete, und von Dr. Janssen, dem Haupt der französischen Expedition, eingetroffen. Dieselben bestätigen zwar gleichfalls das Faktum, daß zur Zeit der Verfinsterung verschiedene Regengüsse fielen, stellen aber die Erfolge im Allgemeinen als günstig hin. Namentlich das Telegramm von Major Tennant, welcher einen für diese Gelegenheit eigens konstruirten Newtoman Reflector mitgenommen hatte und mit der Anfertigung von sechs Photographien beauftragt war, lautet versprechend. Nachrichten von Lieutenant Herschel, welchem die spectrocopische Beobachtung oblag, sind noch nicht eingetroffen, werden aber stündlich erwartet.

Konstantinopel, 22. August. Der unglückliche Aufstand auf Kandia ist noch immer nicht zu Ende; wenigstens enthalten englische Blätter Aufrufe zur Unterstützung der Kranken und Verwundeten im Lager der Aufständischen. Ein Mitglied der kandischen Generalversammlung giebt in der „Times" eine Art von militärischem Tableau. Das Hauptquartier ist gegenwärtig in der

Provinz Amarion, der Stab besteht fast nur aus eingeborenen Häuptlingen; es wird aber zugegeben, daß die Noth unbeschreiblich ist. Auf andern Punkten des türkischen Reichs hat die Geburt des griechischen Thronerben nicht nur zu Demonstrationen, Ehrenpforten mit den Bildern des Königs und der Königin von Griechenland u. dgl. m., sondern auch zu blutigen Konflikten und Ruhestörungen geführt. Auf der Insel Chios scheint nur das Einschreiten des österreichischen Konsuls einen größeren Kampf verhindert zu haben. Die blutigen Kämpfe aber, welche am 13. und 14. August in Albanien stattgefunden haben sollen, scheinen uns sehr problematisch, die Uebertreibung ist zu handgreiflich. Sicher ist nur, daß das türkische Dorf Ura-Streit von einem Schwarm Christen, welche die Entweihung des Kreuzes von Prenkeli rächen wollten, überfallen, 6 Hütten in Brand gesteckt und 150 Schafe geraubt wurden, daß die von Skutari entsandten Militär-Truppen Ruhe stifteten und daß der Buluk Baschi, welcher bei den Stämmen von Schlaku und Temali die höchste Behörde ist, Auftrag empfing, die Häupter der streitenden Parteien mit einander auszugleichen. Man ist dahin übereingekommen, das Kreuz von Prenkeli in einer eigens zu errichtenden Kapelle für die Zukunft sicher zu stellen. Was die an Bib Doda Pascha verübte Leichenschändung betrifft, so ist der Uebelthäter noch unentdeckt geblieben. Die Mutter des Verstorbenen hat ihre Enkel von Skutari abgeholt und nach Oroschi gebracht. Ihr Bruder, Kapitän Gj... ni, der jetzt an der Spitze der Miriditen steht, hat an den türkischen Gouverneur und an den französischen Konsul geschrieben und unter dem Versprechen, die Ruhe aufrecht zu erhalten, energisch Sühne der seinem Neffen widerfahrenen Schändung gefordert. Die Pforte hat darauf den Gouverneur bereits angewiesen, auf ihre Kosten über der Grabstätte Bib Doda Paschas eine Art Mausoleum zu errichten. Die oben erwähnte Mutter übt, obschon sie bereits 80 Jahre alt ist, einen bedeutenden Einfluß aus. Sie ist jene Frau, welche eines Tages mit eigenen Händen den berühmten Lech Zü töttete, der in dem Kriege Ali Tebelens gegen die Sulioten den Marco Bozzaris ermordet hatte. — Aus allen diesen Mittheilungen geht nur zu klar hervor, daß die hohe Pforte im Innern noch immer sich höchst bedenklichen Zuständen gegenüber befindet und daß die Aufmerksamkeit der europäischen Politik sich von diesem Punkt nicht abwenden darf.

Newyork. In der vorigen Woche trafen der Herzog Wilhelm von Würtemberg und ein jüngerer Prinz, Neffe des Herzogs, hier ein. Dieselben beabsichtigen, eine Vergnügungsreise nach dem Obern See und dann den Mississippi entlang bis Neworleans zu machen, von wo die Reise über Westindien nach Costa Rica gehen soll.

Pommern.

Stettin, 29. August. Das in unserer letzten Nummer erwähnte Feuer ist nicht in Kl.-Schönfeld, sondern in dem $1\frac{1}{4}$ Meilen von Greifenhagen entfernten Dorfe Borrin entstanden. Das Feuer griff mit solcher Schnelligkeit um sich, daß in ganz kurzer Zeit die fast durchgängig mit Stroh und Rohr gedeckten Gebäude von 10 Bauerhöfen, 2 Kossäthenstellen und des Freischulzengutes eingeäschert wurden. Leider sollen auch Menschenleben zu beklagen sein. Außerdem ist eine Menge Vieh verbrannt.

— Heute trifft das 5. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 42 aus Stralsund und Swinemünde, das 7. pomm. Infanterie-Regiment Nr. 54 aus Cöslin und Colberg sowie das Jägerbataillon aus Greifswald zur Theilnahme an den Brigade-Uebungen hier ein.

— Nach einer Verfügung des Herrn Kriegs-Ministers vom 9. Juli d. J. sollen fortan die Truppen nach beendigtem Manöver, wo es möglich ist, stets per Eisenbahn in ihre Garnisonen zurückbefördert werden, da sich die Fahrt billiger stellt, als wenn beim Fußmarsch auf längere Tage die Marschverpflegung gezahlt werden müßte. Hierzu kommt auch noch der Vortheil, daß die zur Entlassung kommende Mannschaft einige Tage eher in die Heimath befördert werden kann.

— Der Regierungs-Assessor Hoffmann aus Cöslin ist als kommissarischer Hülfsarbeiter der lauenburgischen Regierung bis auf Weiteres überwiesen worden.

— In Eggesin, Synode Uckermünde, ist der Organist und zweite Lehrer Labes fest angestellt.

— Heute fand zu Gotzlow vom Blankenburg'schen Garten aus der Uebergang über die Oder auf einem neuen $\frac{1}{2}$ Zoll dicken Drahtseile statt. Die Einrichtung war zweckmäßig getroffen. Zwei hohe Mastbäume von ca. 100 Fuß Höhe waren auf den beiderseitigen Ufern aufgestellt, das Drahtseil war über Rollen geleitet und so gelegt, daß es der Schifffahrt nicht die mindesten Hindernisse bereitete. In wenigen Minuten war es gespannt und konnte der Künstler, Herr Ernst Rost, seine Produktionen beginnen. Mit großer Leichtigkeit erstieg er den diesseitigen Mast und begann seinen Gang auf dem 600 Fuß langen, dünnen und glatten Drahtseile, noch ehe die seitliche Befestigung des Seiles vollendet war. Mit schnellem Schritte ging er auf dem Seile einher; bald aber bemerkte er, daß das Seil im Sturme gefährlich zu schwanken begann und mußte er auf dem schaukelnden Seile den gefährlichen Rückweg antreten. Es war dies offenbar der kritischste Moment und auch an dem Künstler ein Zagen unverkennbar. Inzwischen ward die Befestigung der Nebenseile beiderseits vollendet und begann nun der Künstler zum zweiten Male seine Wanderung und zwar diesmal ohne Hinderniß hin und zurück. In 35 Minuten war die ganze Vorstellung beendet, das Seil wieder abgespannt und die Schifffahrt wieder frei. Von einer Hinderung der Schifffahrt konnte mithin überhaupt nicht die Rede sein. Leider war der Besuch des Blankenburg'schen Gartens nicht ein so zahlreicher, daß der Unternehmer seine Kosten hätte decken können. Der größere Theil des Publikums war in den benachbarten Gärten geblieben und entzog sich der Beisteuer für die Schaustellung. Die Einnahme war daher trotz der großen Volksmenge nur gering. Es ist zu wünschen, daß dem Unternehmer noch eine zweite Vorstellung gestattet werde, damit er wenigstens die aufgewandten Kosten herausbringt.

Theater-Nachrichten.

Koburg. Das Koburger Hoftheater erhält mit dem 1. September d. J. einen sehr vornehmen Oberregisseur und artistischen Direktor. Se. Hoheit Herzog Ernst übernimmt nämlich von diesem Tage ab die Oberleitung der Hofbühne selbst. Der Rücktritt des Direktors Fr. Haase soll seinen Grund darin haben, daß eine talentlose Schauspielerin Rollen beanspruchte, deren sie zwar durchaus nicht gewachsen war, aber, trotz der Einsprache des artistischen Direktors Fr. Haase auf höheren Wunsch doch erhielt. Selbstverständlich mußte das Kunstinstitut unter diesen unerquicklichen Verhältnissen leiden und zog es Herr Fr. Haase daher vor, lieber seine Entlassung zu nehmen.

Vermischtes.

Berlin. Ein wichtiger Tag für Preußen ist der der 28. August des gegenwärtigen Jahres. An diesem Tage ist es nämlich ein Vierteljahrtausend her, daß mit dem Kurfürstenthum Brandenburg das Herzogthum Preußen unter Einem Regenten vereinigt und dadurch der brandenburgisch-preußische Staat begründet wurde, eine Vereinigung, welche so bedeutsam nicht blos für Deutschland, sondern für ganz Europa werden sollte, da ja aus ihr ein halbes Jahrhundert später durch Friedrich Wilhelms, des großen Kurfürsten, Kriegsthaten und Herrschergenie der gegenwärtig in den politischen Geschicken unseres Welttheils eine so hervorragende Rolle spielende Großstaat Preußen hervorging.

Baden, 24. August. Die chronique scandaleuse unseres Kurortes ist wieder außerordentlich reich, was schon allein hinreichen würde, zu beweisen, daß die Saison auf ihrem Höhepunkt angelangt ist, wenn auch die neueste Kurliste nicht die Zahl 37,539 anzeigte. Lassen Sie mich die Hauptkapitel dieser Chronik in kurzen Zügen skizziren: Ein Belgier stürzt aus dem Kursaal auf einen Franzosen und prügelt ihn lederweich. Die elegante Welt versichert, der Belgier sei wahnsinnig. Vor einem der ersten Gasthöfe arretiren unter der Anleitung eines Herrn und einer Dame Polizeibeamte einen ältern Herrn. Der Lärm, der groß wird, ergiebt, daß der die Arrestation veranlassende Herr ein französischer Offizier ist, welcher behauptet, von dem älteren Herrn um eine große Summe bestohlen worden zu sein. Der ältere Herr giebt dies mit edlem Freimuthe zu, behauptet aber, dies sei im Austausch für gewisse Gefälligkeiten geschehen, die jener ihm erwiesen, wenn er zu rechter Zeit sein Mittagsschläfchen oder einen längeren Spaziergang gemacht habe zur selben Zeit, als der Herr Offizier seiner Frau — eben die Begleiterin des letzteren — einen Besuch gemacht habe. Bei dieser sehr laut coram populo geführten Auseinandersetzung macht der des Diebstahls Beschuldigte so eigenthümliche Gesten, daß der Bestohlene nicht umhin kann, sie als circonstantes atténuantes zu betrachten, auf die Haftnahme zu verzichten und schließlich mit Madame Ariadne aus Paris unter dem Hohngelächter der Menge abzuziehen. — Dieser Tage endlich wurden einem russischen Fürsten aus seiner Wohnung 200,000 fl. in Werthpapieren entwandt. Der Thäter ist entflohen; man sagt, es sei ein auswärtiger Postbediensteter.

Neueste Nachrichten.

Babelsberg, 27. August. Der König, welcher von Weimar kommend den Frankfurter Schnellzug nur bis zur Station Großbeeren benutzt hatte, ist von dort nach 10 Uhr per Wagen hier eingetroffen.

Hamburg, 28. August. Dem „Hamburger Correspondent" zufolge sind für den Juristentag bereits gestern 518 Theilnehmer angemeldet und noch weitere Anmeldungen werden erwartet.

München, 28. August. Der Graf und die Gräfin von Girgenti machten gestern dem am Sternberger See weilenden Könige von Baiern einen Besuch. Heute erfolgt die Weiterreise nach Paris.

Paris, 27. August. „France" veröffentlicht einen neuen Artikel über die allgemeine Lage, dessen Schluß lautet: „Ganz Europa bedarf des Friedens. Man müßte an der Klugheit der Staatsmänner zweifeln, wenn sie kein anderes Mittel ausfänden, als Tausende von Soldaten auf den Schlachtfeldern niederzuschlagen, um die Zerwürfnisse, welche sie veruneinigen mögen, zu beseitigen. Mögen unsere Leser dies bedenken. Sie werden daraus dieselben Gründe des Vertrauens in die Erhaltung des Friedens schöpfen, wie wir sie selbst ausgedrückt haben."

London, 28. August. Die „Times" spricht in ihrem heutigen City-Artikel die Zuversicht aus, daß die zur Legung des französisch transatlantischen Kabels zusammengetretene Gesellschaft mit den englischen Kompagnien ohne Eifersüchteleien in gutem Einvernehmen stehen werde. Eine unabhängige, nach dem Festlande führende Kabellinie sei nothwendig gewesen. Eine gute Verwaltung werde in Zukunft die Anlegung rivalisirender Kabel verhindern. Das französisch transatlantische Kabel lasse die besten Resultate voraussehen.

Queenstown, 28. August. Die Nachrichten aus Port-au-Prince sind noch dahin zu ergänzen, daß Salnave auch das Leben des englischen Konsuls bedroht habe. — Nachrichten aus Port-au-Prince melden, daß die Revolution sichtlich Fortschritte mache und Salnave Vorbereitungen zu seiner Flucht treffe. Außerdem ist das Gerücht verbreitet, daß die Kokosrebellen die Familie Salnave's in Gefangenschaft halten, und daß Salnave den preußischen Konsul in Haft gehalten habe, worauf das englische Kriegsschiff „Favorite" Vorbereitungen zum Bombardement getroffen.

Bukarest, 27. August. Es haben zahlreiche Avancements stattgefunden. — Aus Preußen ist ein bedeutender Transport von Zündnadelgewehren eingetroffen.

Literarisches.

— Jahnke's Eisenbahn-Courier. Unter diesem Titel hat Jahncke in Berlin ein Heft erscheinen lassen, welches in kleinem und für die Reisenden höchst bequemen Sedezformate sämmtliche Fahrpläne der deutschen und der benachbarten Eisenbahnen bringt, nebst einer Eisenbahnkarte von Central-Europa und den erforderlichen Notizen für Reisende nach den Bädern. Der Preis ist billig, 5 Sgr., die Zusammenstellung praktisch, der Druck sauber und deutlich. Wir können das Buch empfehlen. Jährlich erscheinen sechs Nummern und findet man daher stets die neuesten Fahrpläne.

Landwirthschaftliches.

Berlin, 27. August. Der erste Kongreß norddeutscher Landwirthe hat in seiner Sitzung vom 20. Februar d. J. nachfolgende Resolution angenommen: „Die verschiedenen Formen des Genossenschaftswesens sind vorzugsweise geeignet, die Interessen des landwirthschaftlichen Gewerbes zu sichern und zu fördern, und werden die norddeutschen Landwirthe durch den Kongreß aufgefordert, durch Lehre und Beispiel dahin zu streben, daß bestimmte Ansichten und Erfahrungen auf diesem Gebiete gesammelt, diese einer vom Kongreß zu ernennenden Kommission übergeben und von dieser dem nächsten landwirthschaftlichen Kongreß vorgelegt werden." Die erwählte Kommission, bestehend aus den Herren: Rüder (Vorsitzender), Schuhmacher (Schriftführer), v. Benda, Birnbaum, v. Corswant, Holtz, v. Knebel-Döberitz, Lette, Wilckens, erließ Aufforderung und Bitte um Mittheilung von Ansichten über die Gegenstände und Zwecke, wie über die Richtung und Form des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens, besonders aber und in erster Linie um Einsendung statistischen Materials, betreffend schon bestehende und im Werke begriffene Genossenschaften, also Statuten derselben, Geschäftsergebnisse, Rechenschaftsberichte, Ausdehnung und besondere Verhältnisse einzelner Genossenschaften, — kurz der seit ihrem längeren oder kürzeren Bestehen gemachten Erfahrungen. Dahin zielende Aufforderungen sind theils durch den Schriftführer, theils durch Mitglieder jener Kommission und des Ausschusses an circa 1900 Adressen in fast 4000 Exemplaren an Behörden, Vereine und einzelne Persönlichkeiten des In- und Auslandes versandt. In Folge dieser Aufforderung ist dem Schriftführer der Kommission theils direkt, theils durch Vermittelung der Kommissions-Mitglieder Material für den zu erstattenden Bericht, den die Kommission dem nächsten Kongresse vorlegen soll, zugegangen. So interessant und werthvoll diese Mittheilungen sind, so eingehend einzelne Seiten des landwirthschaftlichen Genossenschaftswesens darin dargelegt werden, dennoch ist damit noch lange nicht alles Material erschöpfend gesammelt, was nach Anzeichen und Andeutungen als daseiend betrachtet werden muß. Bevor nun die Kommission weitere Schritte thun kann, um etwaige Lücken am vorliegenden Material auszufüllen, und das gesteckte Ziel etwa durch besondere Schreiben an diejenigen Persönlichkeiten und Kreise zu erreichen sucht, wo sie Grund hat, die gewünschten Nachweise zu vermuthen, sowie um der Kommission diese Arbeit zu erleichtern, richten wir noch einmal an die norddeutschen Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft und an deren Vereine die Bitte, der am 1. Mai d. J. erlassenen Aufforderung geneigte Beachtung schenken zu wollen. Eine gleiche Bitte stellen wir an diejenigen Vereine und deren Mitglieder im Auslande, denen jene Aufforderung direkt oder durch öffentliche Blätter zugegangen ist. Besonders erwünscht sind Mittheilungen statistischen Materials, über Einrichtungen, Geschäftsergebnisse und besondere Verhältnisse: 1) Der auf Gegenseitigkeit beruhenden Versicherungs-Gesellschaften. 2) Der Deichverbände und Entwässerungs-Genossenschaften. 3) Der Gesellschaften zur gemeinsamen Berathung und zum Betriebe der landwirthschaftlichen Produkte. 4) Der Genossenschaften zur Hebung der Viehzucht. 5) Der Genossenschaften zur gemeinsamen Anschaffung von Maschinen, Geräthen, Saatkorn, Düngemitteln u. s. w. 6) Der von Landbewohnern gemachten Versuche zur Beschaffung von Zahlungsmitteln sich den Vorschußanstalten in den Städten anzuschließen. 7) Den Genossenschaften zur gemeinsamen Ausnutzung von Grundstücken, vorzugsweise von Forstländereien. 8) Den Genossenschaften zwischen Arbeitgebern und Arbeitern.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 28. August. Angekommene Schiffe: Favorite, Jennet von Peterhead. Betsey, Williams von Portmadoc. Hendrika, Polinger von Leer. Charlotte Louise, Kramer; Ueckermünde, Otto; Pilot, Euler von Sunderland. Marie Sophie, Eschen von Marstall. Antoinette Louise, Zimmermann von London. Hunter, Sinclair von Wick. Sebaldus, Evert von Bremen. Diogenes, Sprenger von Kopenhagen. Salamander, Born von Middlesbro'. Sultana, Groister von Sunderland. Falken (SD), Sellmann von Kopenhagen. Ernst, Brandenburg von Newcastle. Paul August, Maaß; Christian Brockelmann, Kämpfer von Sunderland. Lady Aisbett, Stephen —. Charlotte Ida, Spiegelberg —.

Börsen-Berichte.

Berlin, 24 August. Weizen loco leblos. Termine behauptet. Gek. 3000 Ctr. Für Roggen-Termine bestand heute, ausgenommen des laufenden Monats, eine feste Haltung. Letzterer wurde durch festgesetzte Kündigungen, die schlechte Aufnahme fanden, unter Druck gehalten, wogegen die übrigen Sichten ihren gestrigen Preisstand gut behaupteten. Effektive Waare zu unveränderten Preisen gehandelt. Offerten vielfach am Markt. Gek. 21,000 Ctr. Hafer loco flau und billiger. Termine fester. Gek. 4200 Ctr.

Rüböl verkehrte in fester Haltung, mehrseitige Deckungskäufe steigerten die Preise für alle Sichten um ca. $\frac{1}{8}$ Rt. pr. Ctr. Gek. 200 Ctr. Spiritus eröffnete zu gestrigen Schlußpreisen ziemlich fest, verflaute alsdann unter dem Eindruck vielseitiger Realisations-Verkäufe, wodurch Preise für nahe Lieferung ca. $\frac{1}{4}$ Rt. niedriger.

Weizen loco 72—83 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, pr August $66\frac{1}{4}$ Rt. bez., September-Oktober $65\frac{1}{2}$ Rt. bez., April Mai 64 Rt. bez.

Roggen loco neuer 55, $56\frac{1}{4}$ Rt. pr. 2000 Pfd. bez., fein desgl. $56\frac{3}{4}$ Rt., per August $53\frac{5}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $53\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $52\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Novbr.-Dezbr. $51\frac{3}{4}$ Rt. Br., April-Mai 51, $50\frac{3}{4}$, 51 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. $5\frac{1}{3}$, $5\frac{1}{6}$ Rt.; 0. u. 1. $5\frac{1}{12}$, $4\frac{11}{12}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 $4\frac{1}{4}$, 4 Rt., Nr. 0. u. 1. 4, $3\frac{5}{6}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0 u. 1. auf Lieferung pr. August 4, $4\frac{1}{24}$ Rt. bez., Br. u. Gd., August-September 4 Rt. Br. u. Gd., September-Oktober $3\frac{7}{8}$ Rt. Br. und Gd., Oktober-November $3\frac{3}{4}$ Rt. Br., November-Dezember $3\frac{2}{3}$ Rt. Br., alles per Ctr. unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 46—54 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 Rt., schlesischer 32, $\frac{1}{4}$ Rt., galizischer 31, $31\frac{1}{2}$ Rt., warthebrucher $31\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. August $31\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., September-Oktober $31\frac{1}{2}$ Rt. bez., Oktober-November 31 Rt. bez., Novbr.-Dezbr. 32 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 58—64 Rt.

Winterraps 76—$77\frac{1}{2}$ Rt. Winterrübsen 73—76 Rt.

Petroleum loco $7\frac{1}{4}$ Rt. Br., September-Oktober 7 Rt. Br., Oktober-Novbr. 7 Rt. Br., November-Dezember $7\frac{1}{6}$ Rt. Br.

Rüböl loco $9\frac{1}{3}$ Rt. Br., pr. August u. August-September $9\frac{1}{6}$ Rt., September-Oktober $9\frac{1}{6}$, $\frac{5}{24}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{1}{6}$ Gd., Oktober-November $9\frac{1}{4}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., Novbr.-Dezember $9\frac{1}{4}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez.

Leinöl loco 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 20, $\frac{1}{12}$ Rt. bez., pr. August u. August-September $19\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., September-Oktober $18\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Oktober-November $18\frac{1}{24}$, $17\frac{11}{12}$ Rt. bez., November-Dezember $17\frac{3}{4}$, $\frac{2}{3}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse war heute mit der Liquidation beschäftigt.

Wetter vom 28. August 1868.

Im Süden:			
Paris	— R.,	Wind	—
Brüssel	10,4 R.,	"	WSW
Trier	10,3 R.,	"	S
Köln	11,7 R.,	"	W
Münster	10,1 R.,	"	W
Berlin	12,3 R.,	"	NW
Stettin	12,5 R.,	"	W
Im Westen:			
Breslau	10,6 R.,	"	S
Ratibor	11,0 R.,	"	SO

Im Osten:			
Danzig	10,7 R.,	Wind	SSO
Königsberg	11,3 R.,	"	SO
Memel	10,6 R.,	"	SW
Riga	11,1 R.,	"	S
Petersburg	9,6 R.,	"	SW
Moskau	— R.,	"	—
Im Norden:			
Christiansand	10,4 R.,	"	SO
Stockholm	10,3 R.,	"	SSW
Haparanda	10,6 R.,	"	S

Berliner Börse vom 28. August 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	31¾	bz
Altona-Kiel	5	4	114½	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101¼	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	134	bz
Berlin-Anhalt	13 1/12	4	197¾	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	74½	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	B
Berlin-Hamburg	9½	4	169	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192	B
Berlin-Stettin	8	4	132½	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	117¾	bz
Brieg-Neisse	5 1/12	4	95¼	bz
Cöln-Minden	8 11/12	4	127¼	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	112	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	109½	bz
do. do.	5	5	109½	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	92⅝	G
Löbau-Zittau	½	4	50¾	bz
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	153¾	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	161	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	bz
do. do. B.	4	4	92½	G
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	135	bz
Mecklenburger	2½	4	74½	G
Münster-Hamm	4	4	90	B
Niederschl.-Märkische	4	4	88¾	bz
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	79¼	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77½	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	186¼	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	164¾	B
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	145¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	81¼	B
Rheinische	7½	4	117⅛	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84¼	G
Stargard-Posen	4½	4½	94¼	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	109½	bz
Thüringer	8½	4	138	bz
Warschau-Wien	8½	5	59⅜	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83¼	G
do. II. Em.	4	82¼	bz
do. III. Em.	4½	91	B
Aachen-Mastricht	4½	75¾	B
do. II. Em.	5	81½	G
Bergisch-Märkische I.	4½	96½	G
do. II.	4½	93¾	G
do. III.	3½	77⅛	bz
do. Lit. B.	3½	77⅛	bz
do. IV.	4½	92	G
do. V.	4½	90½	G
do. VI.	4½	88	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84	G
do. do. II.	4½	92	bz
do. Dort.-Soest I	4	84	G
do. do. II.	4½	90¼	G
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	97	G
do. Lit. B.	4½	95	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88¼	B
do. C.	4	85½	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83½	B
do. III. Em.	4	83⅛	bz
do. IV. Em.	4½	94¼	bz
Breslau-Freiburg	4½	90¾	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	97½	B
do. II. Em.	5	102	B
do. do.	4	84	bz
do. III. Em.	4	83½	bz
do. do.	4½	94	B
do. IV. Em.	4	83	B
do. V. Em.	4	82⅝	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	bz
do. III. Em.	4½	90	B
do. IV. Em.	4½	89	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	84	B
Lemberg-Czernow	5	68	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96⅛	G
do.	4½	94⅜	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do.	4½	94½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87½	G
do. II.	4	—	B
do. conv. I. II.	4	87½	G
do. III.	4	83¾	B
do. IV.	4½	95	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	77¾	G
do. C.	4	85	G
do. D.	4	85	G
do. E.	3½	77¼	G
do. F.	4½	92¾	B
do. G.	4½	91	bz
Oesterr.-Französisch	3	266½	bz
do. neue	3	262	bz
R[illegible]che	4	84¾	B
do. v. St. gar.	3½	80	B
do. III. Em. 58/60	4½	91	B
do. 1862	4½	91	B
do. v. St. gar.	4½	98¼	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93	bz
do. II.	4½	93	bz
Mosko-Rjäsan	5	87¼	G
Rjäsan-Kozlow	5	81⅞	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	89½	G
Schleswigsche	4	91	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	91½	G
do. III.	4½	91½	G
Südösterr. Staatsb.	3	216½	bz
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	87½	B
do. IV. Em.	4½	96	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103½	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅞	bz
do. do.	4	88¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83¼	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119½	bz
Kurhessische Loose	—	55	B
Kur-N. u. Schuld	3½	82	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103	B
do.	4½	96⅞	bz
do.	3½	77⅞	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77¼	bz
do. neue	4	85¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85½	G
do.	4½	91	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75¾	bz
do. neue	4	84⅝	bz
Posensche Pfandbr.	4	85¼	G
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83⅞	B
Schlesische Pfandbr.	3½	82	bz
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76¼	B
do.	4	83⅛	bz
do. neue	4½	82	G
do. neueste	4½	91⅛	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅜	bz
Pommersche	4	90⅜	G
Posensche	4	88⅜	bz
Preußische	4	88⅜	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90¼	B
Sächsische	4	90¾	bz
Schlesische	4	90⅛	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99¼ G	Dollars	1 12⅛	G	Goldkronen	9 10½	G
do. ohne R.	99⅝ bz	Napoleons	5 12¼	bz	Gold p. Zollpf.	465¾	G
Oest. Nt. öst. W.	89½ bz	Louisd'or	111⅞	G	Friedrichsd'or	113⅞	bz
Russ. Bankn.	83⅛ bz	Sovereigns	6 24½	bz	S[illegible]r	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	95½	bz
Badische Präm.-Anl.	4	100⅜	bz
- 35 fl.-Loose	—	30¾	B
Baierische Präm.-Anl.	4	102¾	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95¾	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45¾	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	bz
Sächsische Anleihe	5	106¾	B
Schwedische Loose	—	10¾	B
Oesterr. Metalliques	5	51½	B
- National-Anl.	5	55¼	bz
- 1854er Loose	4	69½	B
- Credit-Loose	—	80½	G
- 1860er Loose	5	74¼	bz
- 1864er Loose	—	57	bz
- 1864er Sb.-A.	5	61⅛	G
Italienische Anleihe	5	52⅜	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	88	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	114½	bz
do. 1866	5	113¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	67½	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97½	G
Amerikaner	6	75½	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅝	bz
Hamburg kurz	2½	151	bz
do. 2 Mon.	2½	150¾	bz
London 3 Mon.	2	6 24⅜	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89	bz
do. do. 2 Mon.	4	88⅝	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92⅛	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅛	bz
Warschau 8 Tage	6	82⅜	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅜	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	159½	B
- Handels-Ges.	8	4	119⅝	G
- Immobil.-Ges.	—	4	70	G
- Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	106⅞	B
Bremen	5¾	4	111½	B
Coburg, Credit-	4	4	73⅝	G
Danzig	5½	4	107½	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	96½	bz
- Zettel-	5	4	96½	B
Dessau, Credit-	0	0	2⅝	B
- Gas-	11	5	160	B
- Landes-	5¼	4	84½	B
Disconto-Commund.	8	4	118¼	G
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	145	bz
Genf, Credit-	—	4	20⅞	bz
Gera	5⅛	4	96	B
Gotha	5¼	4	91½	B
Hannover	4	4	81¼	G
Hörder Hütten-	—	5	110	B
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107¾	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	106	G
Luxemburg	7⅓	4	97	G
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	99⅜	B
Minerva Bergw.-	0	5	37½	B
Moldau, Credit-	5	4	20½	bz
Norddeutsche	7⅓	4	123¾	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	94	bz
Phönix	—	5	124	B
Posen	5⅗	4	101	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154	G
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87	G
Rostocker	6 5/12	4	114	G
Sächsische	7 7/50	4	115	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	G
Thüringen	4	4	73¼	bz
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	112	G
Weimar	4½	4	90	B
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Louise Brandt mit Herrn August Wahlenfeld (Stettin).

Geboren: Eine Tochter: Herrn Johannes Thym (Stettin).

Gestorben: Herr Wilhelm Uhlborn (Züllchow-Stettin). — Frau Louise Karraß (Stettin). — Frau Henriette Lehmann (Stettin). — Frau Minna Lenz (Franzburg).

Stettin, den 22 August 1868.

Bekanntmachung.

Im Torf noore bei Armenheide sind pro 1868 noch zu verkaufen:

159 Mille, im Freien eingemietheter Torf, à Mille 1⅓ Rt, 200 Mille Torf, verpackt in den Torfschuppen, à Mille 1½ Rt und ertheilt die Kloster-Kasse, Königsstraße 8 hierselbst, die Absolgescheine gegen Zahlung des Kaufgeldes.

Die Johanniskloster-Deputation.
Hempel.

Bekanntmachung.

Auf einem der zum diesseitigen Bezirke gehörigen Dampfbugsirboote resp. Dampfbagger ist die mit 250 Rt Gehalt p. a. beginnende Steuermannsstelle zu besetzen.

Qualificirte Personen, welche auf die Stelle reflectiren, wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere bis zum 1. September cr. im Bureau des Unterzeichneten melden.

Stettin, den 14. August 1868.

Der Wasserbau-Inspektor
Degner.

Stettin, den 26. August 1868.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner, welche im künftigen Jahre ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, mögen sie solches bisher schon betrieben haben oder erst im künftigen Jahre neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, dasselbe bis zum 15. September d. J. bei uns anzumelden. Bei späterer Meldung würden sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie nicht rechtzeitig in den Besitz der Gewerbescheine für das künftige Jahr gelangen und also ihren Gewerbebetrieb nicht mit dem 1. Januar künftigen Jahres beginnen können.

Der Magistrat.

Grabow a. O., den 21. August 1868.

Bekanntmachung.

Die Wegebaugelder der handdienstpflichtigen Grundbesitzer hiesigen Stadtbezirks sind pro 1868 für jedes Grundstück mit 15 Sgr am 1. September an unsere Kämmereikasse zu berichtigen.

Der Magistrat.
Knoll.

Holz-Verkauf
im Königlichen Heinersdorfer Revier.

Am Dienstag, den 8. September cr. — Vormittags 10 Uhr — soll im Schützenhause zu Vierraden Kiefern Klobenholz aus alten, bis 180-jährigen Beständen in größeren Posten versteigert werden.

Im Termine selbst muß sofort ¼ der gebotenen Kaufsumme als Angeld gezahlt werden. Irgend gewünschte nähere Auskunft über Qualität der Hölzer, Entfernung bis zur nahen Oder, wie auch über die besonderen Verkaufsbedingungen wird vor dem Termin in hiesiger Registratur ertheilt werden.

Oberförsterei Heinersdorf b. Schwedt, den 24. August 1868.

Der Oberförster
Bayer.

Akten-Verkauf.

Am 31. August d. J., Vormittags ½10 Uhr wird der Kanzlei-Direktor **Stanislawski** mehrere Centner Aktenpapier — theils als Makulatur, theils zum Einstampfen — gegen sofortige Bezahlung im Kreisgerichts-Gebäude hierselbst, 2 Treppen hoch, verkaufen.

Stettin, den 22. August 1868.

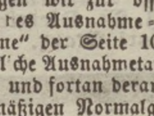
Königliches Kreisgericht.



Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 19. d. M. bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß mit Einführung des Ausnahme-Tarifs für „rohe und rohbehauene Steine" der Seite 105 6 der Tabelle unseres Lokaltarifs befindliche Ausnahmetarif für „rohe Kalksteine" aufgehoben wird, und fortan derartige Steine, die Schachtruthe zum tarifmäßigen Normalgewicht von 120 Ctr. gerechnet, vom 1. k. M. ab ebenfalls nach dem vorerwähnten Ausnahmetarif für „rohe und rohbehauene Steine" behandelt werden.

Breslau, den 27. August 1868.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.



Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 30. August cr.,

zum Anschluß an den von Berlin kommenden Extrazug durch das Personen-Dampfschiff

„Prinzess Royal Victoria",
Capt. Diedrichsen.

Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5½ Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Rt. Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.

J. F. Bräunlich.



Letzte Extrafahrt
von Stettin nach Wollin, (Misdroy) Cammin, Berg-Dievenow und zurück
am Sonntag, den 30. August cr.,

vermittelst des Personen-Dampfschiffes

„Misdroy", Capt. Ruth,

Abfahrt von Stettin 5½ Uhr Morgens.
Rückfahrt von Dievenow 5 Uhr Nachmittags.
„ „ Cammin 5½ „ Abends.
„ „ Wollin 7 „ „

Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen. Preis für hin und zurück nach Wollin 1 Rt, nach Cammin und Berg-Dievenow 1 Rt 7½ Sgr pr. Person, Kinder die Hälfte.

In Wollin werden Wagen vorhanden sein, welche Passagiere zu billigen Preisen nach Misdroy befördern.

J. F. Bräunlich.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am Sonnabend, den 29. d. Mts., Nachmittags von 3 Uhr ab, auf der Moses'schen Wiese am jenseitigen Ufer des Parnitzstroms nahe den alten Eisenbahnbrücke:

ein Bretterhaus mit Anbau, 10 Bretterbuden (sämmtlich transportabel), 1 großer Seegelkasten, 1 Seegelfaß, 6 Kniee, 1 alter mahagoni Sopha, 1 birkenes Kleiderspind,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Lebens-Versicherungs-Bank
KOSMOS.
Grundkapital: 1,800,000 Gulden,

concessionirt fur das Königreich Preußen durch Ministerial-Verfügung vom 8. Juni 1863.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von:

Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer- und Begräbnißgeld-Versicherungen

aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und unter günstigen Bedingungen, gegen feste und billige Prämien.

Prospekte, Formulare, sowie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

Der General-Agent für die Provinz Pommern
Wilhelm Bartelt
in Stettin, Breitestraße Nr. 41—42.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht.

Die 42. Versammlung
deutscher Naturforscher und Aerzte

wird vom 18. bis 24. September d. J. in Dresden tagen. Den Besuchern derselben haben die meisten Eisenbahndirectionen mit dankenswerther Bereitwilligkeit wesentliche Fahrpreisermäßigungen bewilligt. Wer hiervon Gebrauch machen will, wird ersucht, die zu seiner Legitimation dienende Aufnahmekarte vor Antritt der Reise zu lösen und sich deshalb zwischen dem 23. August und 13. September unter portofreier Einsendung von **drei Thalern** an das Lokalcomité zu wenden pr. Adr. des Herrn Hofrath **Dr. Carus**, Johannisplatz 12. Der Aufnahmekarte wird eine Liste der von den Eisenbahndirectionen gewährten Vergünstigungen beigelegt. Wer die Versammlung in Gesellschaft einer Dame zu besuchen gedenkt, wird um gleichzeitige Anmeldung seiner Begleiterin gebeten; letztere erhält dann eine auf ihren Namen ausgestellte, mancherlei Vortheile gewährende Karte. Wünsche in Betreff der Wohnungen sind gleichfalls an die vorhin genannte Adresse zu richten.

Dresden, im August 1868.

Die Geschäftsführer:
Geheime Rath **Dr. Carus.** Hofrath **Dr. Schlömilch.**

Inserate
für die Zeitungen
Frankreichs
besorgen
Haasenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition
in
Hamburg, Frankfurt a./M., Berlin, Leipzig, Wien und **Basel,**
alleinige Vertreter der Gesellschaft **Havas, Laffite, Bullier & Co.** in **Paris,**
Pächter sämmtlicher grösserer Pariser und Provinzial-Blätter.

Insertions-Tarif
der französischen Provinz-Blätter:

Bei Benutzung von 1 bis 10 Blättern: 30 Centimes pr. Zeile.
„ „ „ 11 „ 25 „ 25 „ „ „
„ „ „ 26 „ 50 „ 20 „ „ „
„ „ „ 51 „ 100 „ 15 „ „ „
„ „ „ 101 und mehr „ 12 „ „ „
(100 Centimes = 8 Sgr.)

Kirchliches.

Am Sonntag, den 30. August, werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:
Herr Prediger Coste um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Dr. th. Carus um 10½ Uhr.
Herr Candidat Schridde um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Konsistorialrath Dr. Carus.
Am Dienstag, Abends 6 Uhr: Missionsstunde Herr Konsistorialrath Carus.

In der Jacobi-Kirche:
Herr Prediger Deicke um 9 Uhr.
Herr Prediger Schiffmann um 2 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Pauli.

In der Johannis-Kirche:
Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr.
Herr Pastor Teschendorff um 10½ Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 2 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Pastor Teschendorff.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Herr Prediger Hoffmann um 9½ Uhr.
Herr Superintendent Hasper um 2 Uhr. (Jugend-Gottesdienst.)
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Hoffmann.
Am Sonntag Nachmittag 3 Uhr: Versammlung der confirmirten Jünglinge in der Sakristei

In der Gertrud-Kirche:
Herr Prediger Pfundheller um 9 Uhr.
Herr Pastor Spohn um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonntag um ½9 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

Neu-Torney im Betsaale:
Um 4½ Uhr Vorlesen.

In der St. Lucas-Kirche:
Herr Candidat Gemberg um 10 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:
Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 23. August, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:
Herr Carl Heinr. Ferd. Haase, Telegraphen-Beamter hier, mit Jungfrau Marie Louise Henriette Schönrock in Stargard.
Carl Aug. Wilh. Rohde, Arb. hier, mit Aug. Magdalene Meyer hier.
Herr Aug. Herm. Wilh. Wessel, Unteroffizier im 3. Pomm. Inf.-Reg. Nr. 14 hier, mit Sophie Marie Joh. Ohl hier.

In der Jakobi-Kirche:
Carl Johann Gottfried Janke, Zimmergeselle hier, mit Frau Wilhelmine Fried Bühring geb. Damerius.
Herr Wilh. Fried. Carl Schultz, Restaurateur hier, mit Jungfrau Agnes Emilie Auguste Stöhr hier.
Fried. Wilhelm Aug. Grunewald, Arbeiter hier, mit Jungfrau Johanna Wilhelmine Auguste Birkholz hier.
Franz Wilhelm Ludewig Schröder, Arbeiter hier, mit Frau Johanna Louise Fried. Hartseil, geb Meier hier.
Friedrich Maaß, Reitknecht hier, mit Jungfrau Auguste Emilie Breske in Kublank.
Herr Friedrich Carl Ferdinand Busch, Fleischermeister hier, mit Jungfrau Marie Sophie Schröder hier.
Hermann Rhein, Bäckergeselle in Berlin, mit Jungfrau Caroline Auguste Albertine Rettig daselbst.
Johann Friedrich Wilhelm Müller, Arbeiter hier, mit Frau Johanne Caroline Aug. Hein, geb. Montag, hier.

In der Johannis-Kirche:
Herr Franz Aug. Wilh. Runge, Kürschnermstr. hier, mit Jungfrau Wilh. Carol. Pauline Brauer in Steinbusch.
Ludw. Otto Joh. Petzold, Aufseher hier, mit Jungfrau Adelheide Aug. Carol. Eiert hier.
Joh. Fried. Wilhelm Radü, Arb. hier, mit Dorothea Marie Gadow in Klützow.

In der Peter- und Pauls-Kirche:
Wilh. Fr. Aug. Mierke, Schiffszimmergeselle in Grabow, mit Frau Charl. Aug. Marie Fried. Carol. Wolff, geb Schröder.
Carl Aug. Herm. Wittkopf, Zimmergeselle in Grabow, mit Jungfrau Sophie Marie Carol. Both in Greifswald.
Carl Fried. Ernst Brand, Schiffszimmermann in Grabow, mit Jungfrau Louise Wilh. Charl. Krüger daselbst.

In der Gertrud-Kirche
Ernst Friedr. Mörke, Schankwirth hier, mit Wittwe Anna Maria Limp, geb. Rehmer hier.
Herm. Gust. Wilh. Becker, Maurer hier, mit Jungfrau Carol. Dorothea Christ. Mähl in Stralsund.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin: I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg: I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast: I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg: I.** 8 U. 45 M. [illegible] rg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. [illegible]m. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin: I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard: I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg: I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk: I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk: I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.